

birdingtours Reisebericht



Reise: Wattenmeer im Norden	Reiseleiter: Tobias Epple
Datum: 24.05.2016 – 29.05.2016	Teilnehmerzahl: 14
Unterkunft: Hotel Arlau-Schleuse https://www.facebook.com/birdingtours.gmbh/photos_albums	Fotobericht:



Mehrere Kampfläufer-Männchen umringen ein Weibchen **Meldorfer Speicherkoog**

Innerhalb einer Woche können wir gut 140 Vogelarten beobachten – darunter wieder einmal nahezu 30 verschiedene Limikolen. Während viele lokale Brutvögel – wie Säbelschnäbler oder Austernfischer – schon ihre Jungen füttern, sind andere im prächtigen Gefieder noch auf dem Durchzug in nordische Brutgebiete. Besonders beeindruckend: Die Kampfläufer-Balz – direkt vor unseren Augen ‚umtanzen‘ mehrere unterschiedlich gefärbte Männchen mit aufgestellter Halskrause einzelne Weibchen. Der Vogelreichtum der Region ist immer wieder überwältigend!

Für die hervorragenden Fotos sei einmal mehr **Thomas Gölzer** vom NABU Schwieberdingen-Hemmingen gedankt. Weitere Impressionen der birdingtours-Reise finden sich auf seiner Webseite <http://www.glemstal.info/glemstal/wanderungen/2016-06-wattenmeer.htm>

Erster Tag – 24. Mai

Nach kurzer – schließlich wollen wir das gute Wetter nutzen und schnell raus zu den Vögeln – Vorstellungsrunde bei leckerem Kaffee und Kuchen besuchen wir zunächst den Beltringharder Koog. Das

Gebiet direkt vor unserer Haustür zählt zu den artenreichsten an der gesamten Westküste und stellt diese Tatsache gleich eindrucksvoll unter Beweis. Vom Lüttmoordamm lassen sich nahe des Beobachtungs-Hides gleich so viele Vögel sehen, dass es schwerfällt sich zu entscheiden, wo man zuerst hingucken soll. Blaukehlchen und Schilfrohrsänger präsentieren sich noch in Gesangslaune und bilden einen gelungenen Klang-Kontrast zu den Rufen der zahlreichen anwesenden Gänse und Limikolen. Unter ersteren fallen Weißwangens- und Ringelgänse besonders auf, unter letzteren sind mit Seeregenpfeifer, Kampfläufer (Männchen im Prachtkleid) und Odinshühnchen gleich drei Wunscharten zu sehen. Weitere, wie beispielsweise Rotschenkel, Säbelschnäbler und Uferschnepfe, sind mitten im Brutgeschäft. Rohrweihen gaukeln über den Schilfrändern und bringen immer wieder Bewegung in die Enten- und Watvogelschwärme, während über den Wasserflächen Zwergmöwen elegant nach Insekten jagen.



Das ablaufende Abendhochwasser wollen wir allerdings an einer anderen Stelle abwarten – dort wurden bereits mehrere Sumpfläufer beobachtet. So eilen wir am Hotel vorbei nach Schobüll, wo ein Steg weit ins Watt ragt. Von dort aus sehen wir bei besten Bedingungen auf den freifallenden Wattflächen die einfallenden Limikolenschwärme. Zunächst sind einzelne Kiebitzregenpfeifer, Rotschenkel und Regenbrachvögel zu entdecken, aber bald schon zeigen sich die großen Mengen der prächtigen Alpenstrandläufer mit ihren schwarzen Bauchschilden. Leicht zu unterscheiden die Pfuhschnepfen mit ihrer rostroten Färbung und den aufgeworfenen Schnäbeln und schließlich auch einzelne Knutts. Die erhofften Sumpfläufer lassen auf sich warten, aber dann sind erste „etwas kleinere Strandläufer ohne dunkles Bauchschild“ unter den Alpenstrandläufern zu finden. Bei genauerem Hinsehen entpuppen sie sich alle als Sumpfläufer – am Ende 26 Individuen, selbst für die Westküste eine beachtliche Anzahl! Beim Abendessen gibt es somit schon jede Menge Gesprächsstoff ...

Zweiter Tag – 25. Mai



Wie jeden Morgen machen die Frühaufsteher eine Exkursion vor dem Frühstück. Durch die gute Lage des Hotels eine besonders lohnende Angelegenheit. In den wenigen Büschen halten sich häufig rastende Singvögel auf, im Röhricht sind Schilf- und Teichrohrsänger, Blaukehlchen und Bartmeise zu hören und zu sehen und in Salzwiesen und Watt Limikolen, Seeschwalben und Möwen. Als Besonderheit singt hier ein Sprosser und täglich sind mehrere Kuckucke zu beobachten. Da wir uns auch über besondere Vogelarten in der Region auf dem Laufenden halten, fahren wir heute zum Eidersperrwerk und ins Katinger Watt. Den von dort gemeldeten Kuhreiher können wir nicht mehr entdecken, dafür jedoch viele andere schöne Vögel.

Beim ersten Turm ist ein weißer Reiher zu entdecken – ein Silberreiher, und auf einem Acker mit Lachmöwen je eine vorjährige Schwarzkopf- und Sturmmöwe (leider nicht zeitgleich im direkten

Vergleich). Die Beobachtungsverstecke beim sehr informativ gestalteten NABU Naturzentrum Katinger Watt bieten bemerkenswert nahe Fotografiemöglichkeiten (Rauchschwalben sitzen beispielsweise in Zentimeterentfernungen). Neben den drei kleinen Regenpfeifern (See-, Fluss- und Sand-) sind zwei Stelzenläufer und brütende Säbelschnäbler zu sehen. Seedler und Rohrweihe überfliegen das Szenario und sorgen kurzzeitig für Unruhe – vor allem unter den vielen anwesenden Pfeif-, Schnatter-, Krick-, Stock-, Spieß-, Knäk-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Schellenten.



Die Mittagspause in der urig eingerichteten ‚Schankwirtschaft Wilhelm Andresen‘ – im Garten singt ein Gelbspötter - mit traditioneller Trümmertorte & Co überbrückt die Zeit zum Mittagshochwasser. Zunächst suchen wir dann die Fluss-/Küstenseeschwalben-Kolonie am Eidersperrwerk auf – hier kommen die Fotografen dank der geringen Distanzen voll auf ihre Kosten. Bei auflaufender Flut sind wir dann bei Vollerwiek, wo sich tags zuvor viele Limikolen, unter anderem auch eine größere Anzahl Sumpfläufer, am Hochwasserrastplatz versammelten. Nicht so heute, was auch den renommierten Ornithologen Martin Gottschling, der uns für kurze Zeit begleitet, sehr verwundert. Immerhin sind einige Kiebitzregenpfeifer im Prachtkleid aus der Nähe zu sehen.

Dritter Tag – 26. Mai

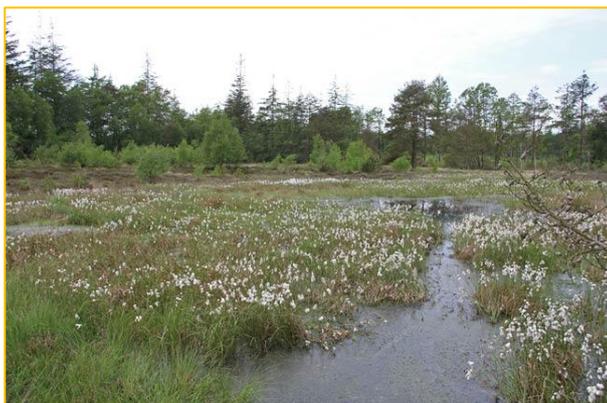


Heute steht unser Ausflug in die Halligwelt mit Nationalpark-Ranger und Birder Martin Kühn auf dem Programm – immer ein Höhepunkt der Reise. Auch ein Seetierfang ist auf der Überfahrt nach Hallig Hooge möglich. Die Ausbeute ist diesmal so großartig, dass



Martins kurzweilige Erläuterungen über Schwimmkrabbe, Butterfisch, Seestern & Co bis zur Ankunft dauern. Die bildhaften Erzählungen über die Zusammenhänge des Zusammenlebens im Watt halten uns so in Bann, dass die vom Schiff aus zu sehenden Löffler, Mittelsäger, Brandseeschwalben und Seehunde

fast zu Beiwerk ‚verkommen‘. Auf der Hallig angekommen, begrüßen uns schon bald die ersten Zwergseeschwalben. Martin, der sich in besonderem Maße um die Seeschwalben auf der Insel kümmert, berichtet aus dem Nähkästchen – vor allem aus dem Liebesleben der Fluss- und Küstenseeschwalben. Natürlich dürfen auch die Geschichten vom Jungfernkranich, der von der birdingtours-Gruppe 2014 hier entdeckt wurde und unbekanntes Halligbewohnern wie Halligflieder-Spitzmaus-Rüsselkäfer und Strandwegerich-Gallrüsselkäferlarven-Schlupfwespe nicht fehlen. Zu sehen gibt es dann auch noch einige der letzten Ringelgänse und Goldregenfeifer der Frühjahrssaison. Ein kurzer Besuch der Kircharft bringt etwas Licht ins Dunkel der Besonderheiten des Lebens auf einer Hallig – schon allein die Beschaffenheit des Kirchenbodens ist auf ‚Land unter‘ ausgelegt. Hervorragend zu studieren sind die unterschiedlichen Kleider der Eiderenten, Sturm- und Silbermöwen – Rotschenkel, Austernfischer und Wiesenpieper sind bereits mit ihren Jungen beschäftigt, und über uns ist erfreulicherweise der Gesang der Feldlerche zu hören. Auf der Backenswarft gibt es den leckersten Kuchen weit und breit, so dass wir selbstverständlich dort unsere Mittagspause einlegen. Inzwischen ist es diesig geworden, so dass auf der Rückfahrt nicht mehr viel zu sehen ist. Allerdings sind immer wieder Fluss- oder Küstenseeschwalben nahe am Schiff zu sehen, so dass wir Bestimmungsübungen machen können. Ansonsten ruhen wir uns auch aus, da wir mit Martin im Hauke-Haien-Koog noch nach einem Odinshühnchen schauen wollen, das er dort am Vortag entdeckt hat. Wieder am Festland und vor Ort ist der hübsche Wassertreter auch gleich zu finden und kreiselt nahe einer Gruppe Lachmöwen, wie um seinem Gattungsnamen gerecht zu werden. Da das Wetter sich weiter verschlechtert hat, machen wir für heute Feierabend.



Vierter Tag – 27. Mai

Allein heute kreuzen wir am Abend über 100 Vogelarten auf unserer Tagesliste an. Das liegt einerseits an den vielen Vögeln in den Kögen, andererseits am Besuch der Bordelumer Heide mit ihren Wald- und Trockenbiotopen. Wendehals und Baumpieper begrüßen uns hier mit Gesang und Flugshow – Buntspecht, Gartenrotschwanz, Waldbaumläufer und –laubsänger und viele mehr sehen wir zum ersten Mal in Nordfriesland. Nach der willkommenen Abwechslung macht es umso mehr Spaß wieder ausgiebig im Hauke-Haien-Koog und Fahretofter

Westerkoog zu beobachten. Zuvor machen wir Mittagspause in Dagebüll. Während die Rohrdommel – im Volksmund nicht zu unrecht ‚Moorochse‘ genannt – zu hören ist, befindet sich vor uns eine großartige Vogelkulisse: Unter den zahlreichen Gänsen, Enten, Limikolen, Möwen und Seeschwalben lassen sich im Laufe der Zeit ständig Neuentdeckungen machen. Ob die einfliegenden Löffler, plötzlich zwischen den Enten laufende Temminck- und Zwergstrandläufer oder die Isländische Uferschnepfe, die erst nach der durch eine Rohrweihe verursachten Unruhe unter ihren mitteleuropäischen Verwandten zu entdecken ist – es ist nicht leicht sich auf eine Stelle zu konzentrieren. Im Südbecken überschlagen sich dann die Ereignisse: Zunächst ist in einer Gruppe von Alpen- und Sichelstrandläufern sehr gut ein Sumpfläufer auszumachen. Dann entdecken wir hoch kreisend einen adulten Seeadler, der kurz darauf zum Sturzflug ansetzt



und vor unseren Augen ein Graugangsgössel schlägt und zu fressen beginnt. Zuvor hatten die Graugänse vergeblich versucht ins Wasser zu flüchten. Ein ungewöhnlich gefärbter Mäusebussard – Dank Thomas guten Fotos zweifelsfrei zu bestimmen – wird dabei eher zur Randerscheinung. Obwohl einer der variabelsten Greifvögel, sollte immer auf die selteneren Adler- und Raufussbussard (sowie Falkenbussard – Bestimmung und Auftreten in Deutschland derzeit diskutiert)



geachtet werden! Der Seeadler hat inzwischen die Hälfte der Graugans verspeist und fliegt mit dem Rest über die Windräder ab – bei der heutigen Windstille kein Problem. Nach diesem außergewöhnlich artenreichen Tag schmeckt uns das köstliche Abendessen noch besser!

Fünfter Tag – 28. Mai

Obwohl von unserem Hotel aus eines der am weitesten entfernten Gebiete, ist der Ausflug zum Dithmarscher Speicherkoog bei Meldorf sehr ereignisreich. Unterwegs schauen wir noch am Tetenbüllspeiker (gelegentlich ein sehr lohnenswerter Hochwasserrastplatz – heute leider nicht) und



erneut am Katinger Watt vorbei. Hier besuchen wir nun ausgiebiger das Infozentrum und das sogenannte ‚Nullgebiet‘, das heute jedoch seinem Namen alle Ehre macht. Dafür kommen wir am Wöhrdener Loch und Odinsloch im Speicherkoog voll auf unsere Kosten. Löffler in Nahdistanz, eine große Gruppe Alpenstrandläufer, bei denen wir mehrere Zwergstrandläufer und einen prächtigen Steinwälzer entdecken. Als ein Wanderfalken die Limikolen in Bewegung setzt, wechseln wir den Standort. Am Odinsloch ist im ersten Moment wenig zu sehen, doch urplötzlich fliegt eine Gruppe Kampfläufer ein, landet direkt vor uns und mehrere Männchen umstellen filmreif ein einzelnes Weibchen, um dann unmittelbar mit der Balz zu beginnen. Das Schauspiel wiederholt sich immer wieder und wir können uns daran nicht satt sehen. Als neue Arten für die Reise kommen unter anderem Flussuferläufer, Bruchwasserläufer und

Bläßgans hinzu.



Sechster Tag – 29. Mai

Am letzten Tag lassen wir uns nochmal Zeit in den schon besuchten Gebieten. Viel Neues lässt sich nicht mehr finden, jedoch ist es schön sich von der ein oder anderen Art ‚zu verabschieden‘, die man in nächster Zeit als Binnenländer sicher nicht mehr zu Gesicht bekommt. In Schobüll ist uns das Wasser dann zu schnell ‚entkommen‘, so dass die großen Watvogel-Schwärme schon zu weit entfernt sind und wir uns mit den lokalen Brutvögeln begnügen müssen. Das sind allerdings mit singenden Blaukehlchen und Schilfrohrsängern sowie jungführenden Rotschenkeln echte Hinkieker! Mit Mühe trennen wir uns von den verschiedenen

Gefiederten und verabschieden uns voneinander, diesmal nicht in alle Himmelsrichtungen, sondern ausnahmsweise in eine: nach Süden ...

Naturgucker-Links:

[Beltringharder Koog](#)

[Hauke-Haien-Koog](#)

[Fahretofter Koog](#)

[Bordelumer Heide](#)

[Schobüll](#)

[Tetenbüllspeiker](#)

[Katinger Watt](#)

[Meldorfer Speicherkoog](#)



Artenliste

- Zwergtaucher
- Haubentaucher
- Schwarzhalstaucher
- Kormoran
- Graureiher
- Rohrdommel
- Silberreiher
- Löffler
- Höckerschwan
- Bläßgans
- Graugans
- Kanadagans
- Weißwangengans
- Ringelgans
- Nilgans
- Rostgans
- Brandgans
- Pfeifente
- Schnatterente
- Krickente
- Stockente
- Spießente
- Knäkenente
- Löffelente
- Tafelente
- Reiherente
- Eiderente
- Schellente
- Mittelsäger
- Rohrweihe
- Wiesenweihe
- Mäusebussard
- Seeadler
- Turmfalke
- Wanderfalke
- Fasan
- Wasserralle
- Teichhuhn
- Bläßhuhn
- Austernfischer
- Säbelschnäbler
- Stelzenläufer
- Flußregenpfeifer
- Sandregenpfeifer
- Seeregenpfeifer
- Goldregenpfeifer
- Kiebitzregenpfeifer
- Kiebitz
- Knut
- Zwergstrandläufer
- Temminckstrandläufer
- Sichelstrandläufer
- Alpenstrandläufer
- Sanderling
- Sumpfläufer
- Kampfläufer
- Uferschnepfe
- Isländische Uferschnepfe
- Pfuhschnepfe
- Regenbrachvogel
- Großer Brachvogel
- Dunkler Wasserläufer
- Rotschenkel
- Grünschenkel
- Waldwasserläufer
- Bruchwasserläufer
- Flußuferläufer
- Steinwälzer
- Odinshühnchen
- Zwergmöwe
- Lachmöwe
- Schwarzkopfmöwe
- Sturmmöwe
- Heringsmöwe
- Silbermöwe
- Mantelmöwe
- Brandseeschwalbe
- Flußseeschwalbe
- Küstenseeschwalbe
- Zwergseeschwalbe
- Ringeltaube
- Türkentaube
- Kuckuck
- Mauersegler
- Buntspecht
- Wendehals
- Felderche
- Uferschwalbe
- Rauchschwalbe
- Mehlschwalbe
- Baumpieper
- Wiesenpieper
- Wiesenschafstelze
- Bachstelze
- Zaunkönig
- Heckenbraunelle
- Rotkehlchen
- Sprosser
- Blaukehlchen
- Hausrotschwanz
- Gartenrotschwanz
- Singdrossel
- Amsel
- Schilfrohrsänger
- Teichrohrsänger
- Sumpfrohrsänger
- Gelbspötter
- Klappergrasmücke
- Dorngrasmücke
- Gartengrasmücke
- Mönchsgrasmücke
- Zilpzalp
- Fitis
- Waldlaubsänger
- Grauschnäpper
- Bartmeise
- Schwanzmeise
- Sumpfmeise
- Blaumeise
- Kohlmeise
- Waldbaumläufer
- Eichelhäher
- Elster
- Dohle
- Saatkrähe
- Rabenkrähe
- Kolkkrabe
- Star
- Haussperling
- Feldsperling
- Buchfink
- Kernbeißer
- Grünfink
- Stieglitz
- Bluthänfling
- Goldammer
- Rohrammer

Feldhase

Reh

Seehund

Kaninchen

